



Antrag

Vorlage: AT/0093/2025		Datum: 09.09.2025			
Verfasser: 004-Ratsfraktion AfD		Az.:			
Betreff:					
Echter Umwelt- und Naturschutz statt Klimanotstand!					
Gremienweg:					
02.10.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
				<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
				<input type="checkbox"/>	ohne BE
				<input type="checkbox"/>	abgesetzt
				<input type="checkbox"/>	geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge den folgenden Beschluss fassen:

1. Der Beschluss des Stadtrats vom 26.09.2019 über die Ausrufung des Klimanotstands (AT/0083/2019) sowie die daran geknüpften Maßnahmen der Stadt Koblenz zur Bewältigung der Klimakrise (BV/0721/2019) werden aufgehoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Novellierung des o.g. Maßnahmenpakets vorzunehmen. Dieses ist fortan in folgende Teilbereiche zu untergliedern: (1.) Ökologie und Naturschutz, (2.) Aufforstung und Renaturierung, (3.) Bauen und Infrastruktur, (4.) Technik und Innovation sowie (5.) Anpassungen an die Folgen des Klimawandels. Das neue Maßnahmenpaket ist dem Stadtrat zeitnah zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Dabei soll besonderes Augenmerk auf die Punkte 2,4 und 5 gelegt werden, denn:

Die Aufforstung in Stadtwald und Innenstadt trägt in jedem Fall erheblich und nachhaltig zum Klima- und Naturschutz bei, sie ermöglicht sogar die ersatzlose Streichung bürokratischer Maßnahmen.

Bislang ist noch jede auf Grundlage des ökonomischen Fortschritts zu verzeichnender Beeinträchtigung von Flora und Fauna durch technische Innovation zurückgedrängt und beseitigt worden. Die Belastung der Weltmeere durch z.B. (Mikro-)plastik ist einerseits durch konsequente Verringerungen der Emissionen (süd-)asiatischer Flüsse zu erzielen, wobei zu konstatieren ist, dass nur zehn Flusssysteme 90 Prozent des Plastiks ins Meer fördern und sie stark belasten. Andererseits werden aber insbesondere in der westlichen Welt gerade jene Innovationen entwickelt, die die Meere grob und fein filtern können. Ohne sie ist eine ökologische Wende und vor allem: die Beseitigung der bestehenden Belastung nicht denkbar.

Das heißt für unsere Stadt: die Förderung von Innovation ist der beste Weg, den Naturschutz voranzutreiben und genau dafür Ressourcen zur Verfügung zu stellen!

Begründung:

Mit Beschluss vom 26.09.2019 hat der Stadtrat den Klimanotstand ausgerufen und ein Maßnahmenpaket mit 33 Maßnahmen verabschiedet, welche zur Bewältigung der Klimakrise prioritär umgesetzt werden sollen. Dabei hat die Stadt das Ziel formuliert, in ihrem Wirkungsbereich die CO2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent zu reduzieren, bei allen Entscheidungen den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Fokus zu rücken und eine „Vorbildstadt“ für Klimaschutz zu werden.

Eine Klima-Notstandssituation ist in Koblenz jedoch nicht erkennbar. Kommunale Maßnahmen zur CO₂-Reduktion haben auf lokale Wetterphänomene ebenso wenig einen messbaren Einfluss wie auf die Entwicklung des Weltklimas. Eine unnötige und Ressourcen verschlingende Verstärkung des Notstandes sollte deshalb unbedingt vermieden werden.

Vielmehr gilt es einen weiteren Aufwuchs von Vorschriften, Reglementierungen, Auflagen und Subventionskanälen zu verhindern und der regionalen Wirtschaft wieder Raum für Wachstum und Entfaltung zu geben. Zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen belasten den kommunalen Haushalt erheblich, binden wertvolle Ressourcen der Verwaltung und verzögern die Umsetzung dringend notwendiger Bau- und Infrastrukturprojekte.

Durch die Aufhebung des Beschlusses eines Klimanotstandes ist nicht berührt die ökologisch-sensible Behandlung des öffentlichen Raumes und die ökologisch-aufmerksame Umsetzung von Vorhaben der Stadt Koblenz. Ziel ist aber die effizienzorientierte Maßnahmen-Steuerung, anstelle ineffizienter Maßnahmen zur vermeintlichen „Rettung“ des Weltklimas. Der Fokus soll fortan auf wirkungsvollen, nachhaltigen und innovativen Projekten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels liegen. Ausgehend von den regionalen Gegebenheiten sollte der Schutz vor Starkregen und Hochwasser priorisiert werden, wobei auch der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) zu prüfen ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: